

Jahresbericht 2010

Vorwort

- 1. Berichte aus den Gremien**
 - 1.1 Bericht aus dem Vorstand**
 - 1.2 Bericht aus dem Stiftungsrat**

- 2. Finanzielle Übersicht**
 - 2.1 Jahresrechnung**
 - 2.2 Einnahmen Spendenfonds**
 - 2.3 Spendenvergabe**

- 3. Arbeitsschwerpunkte**
 - 3.1 Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen des Lebensschutzes und von Familien**
 - 3.2 Direkte Hilfsleistungen**
 - 3.2.1 Praktische Hilfen/Arbeit der Ehrenamtsgruppen**
 - 3.2.2 Finanzielle Hilfen**
 - 3.2.3 Projekte**
 - 3.3 Politisches Engagement für Lebensschutz und Familien**
 - 3.4 Öffentlichkeitsarbeit**

- 4. Schwangerschaftsberatungsstellen**

- 5. Freunde/Partner/Sponsoren**

- 6. Ausblick**

Vorwort

1. Berichte aus den Gremien

1.1 Bericht aus dem Vorstand

Der Vorstand ist im Berichtszeitraum zu sechs Sitzungen zusammen gekommen.

Der Vorstand beschäftigte sich im Berichtszeitraum abschließend mit dem Konzept der Imageausstellung zur Arbeit der Stiftung, mit der Nachbesetzung der Stelle „Referent/in Familienhilfe“ sowie mit der Verwaltung des Stiftungskapitals.

Der Vorstand gab Richtlinien für die Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit der Geschäftsstelle vor. Er bereitete die Sitzung des Stiftungsrates vor und wertete dessen Anregungen aus.

Im Berichtszeitraum hat Bischof Dr. Gerhard Feige Caritas-Direktor Bernhard Brantzen neu in den Vorstand für dessen restliche Amtsdauer berufen.

1.2 Bericht aus dem Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte am 14. April 2010 unter dem Vorsitz von Bischof Dr. Gerhard Feige. Vorstand und Geschäftsführung präsentierten den Jahresbericht 2009. Die Stiftungsratsmitglieder diskutierten über den ethischen Status von Babynestern und anonymer Geburt und ermutigten die Stiftung, weiterhin passgenaue Angebote zu fördern, um die Situationen extremer Ausweglosigkeit bei schwangeren Frauen vermeiden oder auffangen zu helfen. Premiere hatte zur Sitzung die Präsentation einer Imageausstellung zur Stiftung **netzwerk leben**. Diese soll als Mittel dienen, die Arbeit der Ehrenamtsgruppen regional bekannter zu machen und zu stärken.



Vorstand und Stiftungsrat/14.April 2010

2. Finanzielle Übersicht

2.1 Jahresrechnung

Alle Zahlenangaben erfolgen per 31. Dezember 2010. Die Jahresrechnung wird den Mitgliedern des Stiftungsrates unter dem Vorbehalt der noch zu erfolgenden kirchenaufsichtlichen Genehmigung zur Kenntnis gegeben.

Einnahmen

Zuwendungen des Bischöflichen Ordinariats Magdeburg	75.200,00 €
Zinserträge	76.590,90 €
Zuschuss Personalkosten (ABM)	9.423,64 €
Zuschüsse / sonstige Erträge und Erstattungen	2.540,00 €
Einnahmen Lädchen	8.338,51 €
Auflösung zweckgebundener Rücklagen: Haushalt	40.471,87 €
Auflösung zweckgebundener Rücklagen: Projektförderung	12.988,48 €
Auflösung Rücklagen ATZ	11.970,60 €

Summe: **237.524,00 €**

Ausgaben

Ergebnisverwendung*	52.782,39 €
Personalkosten	66.213,61 €
Sachkosten (SK)	
- SK 1 (Mieten, Nebenkosten)	7.922,99 €
- SK 2 (Marketing, Repräsentation)	21.126,99 €
- SK 3 (Reisekosten, Instandhaltung, Reparatur, PKW)	4.829,41 €
- SK 4 (investive Kosten, Büromaterial, Telefon, Porto, Literatur)	6.653,97 €
- SK 5 (Weiterleitung kirchlicher Mittel)	26.900,00 €
- SK 6 (Projektarbeit)	8.862,32 €
Projektförderung andere	10.684,64 €
Depotgebühren	1.547,68 €
Verwendung Ergebnis Lädchen/Zuführung Rücklagen	8.338,51 €

Summe: **237.524,00 €**

* Ergebnisverwendung:

- Erhöhung Stiftungskapital:	20.000,00 €
- Zuführung allg. Rücklagen:	17.782,39 €
- Zuführung Rücklagen Projektförderung:	15.000,00 €

Saldo: **0,00 €**

Stiftungskapital: 2.527.330,00 €

Der Vorstand hat beschlossen, die Zinserträge aus dem Stiftungskapital aus dem Jahr 2010 für die Aufgaben zur Erfüllung des Stiftungszweckes im selben Jahr zu verwenden.

2.2 Einnahmen Spendenfonds

Spendeneinnahmen	26.048,01 €
Fördermittel Lotto-Toto	12.500,00 €
Sonstige Einnahmen (Bußgelder/Rückzahlung Darlehen))	4.379,01 €
Auflösung von Rücklagen für Hilfsleistungen	22.089,61 €
Gesamt	65.016,63 €

Die Spendenbriefaktion erbrachte 5.105 € für den Spendenfonds der Stiftung **netzwerk leben**.

Frau S. Hirschfeld spendete 2.000 €, jeweils 1.000 € spendeten Frau D. Hinrichs-Weiler sowie Herr Bischof Dr. Feige.

Anlässlich des 50. Geburtstages von Herrn Schwenke wurden 1.595,50 € zu Gunsten der Stiftung gespendet.

Das Benefizkonzert in Quedlinburg erbrachte als Erlös 800 €, das Benefizkonzert der Biederitzer Kantorei in Magdeburg 1.036 € für **netzwerk leben**.

Über die Standarbeit auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt kamen 1.200 € für den Hilfsfonds an Einnahmen zusammen.

2.3 Spendenvergabe

Im Berichtsjahr hat die Stiftung **netzwerk leben** Zuwendungen aus dem Spendenfonds in Höhe von 65.016,63 € ausgereicht.

61.316,63 € wurden auf Antrag ausgereicht. 3.700 € standen als Sofortbeihilfen den Schwangerschaftsberatungsstellen zur Verfügung.

An Kosten für anonyme Geburten übernahm die Stiftung 3.798,50 €.

Die Stiftung **netzwerk leben** hat die finanziellen Hilfen, wie auch die Sachspenden, überwiegend in Form einmaliger Zuwendungen satzungsgemäß ausgereicht.

3. Arbeitsschwerpunkte

3.1 Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen der Stiftung **netzwerk leben**

Woche für das Leben



Die *Woche für das Leben* stand in den Jahren 2008-2010 unter der Dreijahresüberschrift „Gesund oder krank – von Gott geliebt“. 2010 behandelte die *Woche für das Leben* unter dem Jahresmotto „Gesunde Verhältnisse“ die nicht einfache Frage nach einer gerechten Verteilung der Ressourcen im Gesundheitssektor.

Informationen zur Woche und zu Veranstaltungen im Bistum und in der evangelischen Landeskirche waren auf der Internetseite: <http://www.woche-fuer-das-leben-lsa.de/> zu finden.

In der Stadtbibliothek Magdeburg hat es im Rahmen der Woche für das Leben zum wiederholten Male eine Ausstellung mit Bildern von Schülerinnen und Schülern der konfessionellen Schulen Magdeburgs gegeben. Aus insgesamt fast 300 eingereichten Bildern aus der evangelischen Grundschule, der St. Mechthild-Grundschule, dem Ökumenischen Domgymnasium und dem Norbertusgymnasium sind 40 für die Präsentation ausgewählt worden. Die Commerzbank Magdeburg hatte für die Prämierung der besten Bilder ein Preisgeld gestiftet.

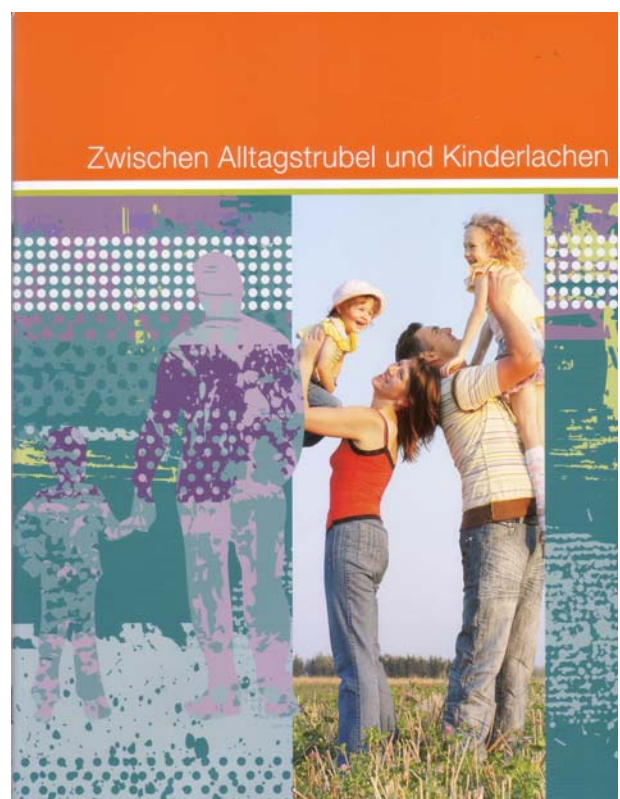
Broschüre „Zwischen Alltagstrubel und Kinderlachen. Orte zukunftsweisender Familienarbeit im Bistum Magdeburg“

Die vom Fachbereich Pastoral in Kirche und Gesellschaft, der Stiftung **netzwerk leben** und dem Familienbund im Bistum Magdeburg vorgelegte Broschüre ist Zeichen der „Option für Familie“, die im Bistum Magdeburg getroffen wurde.

Die 28-seitige Broschüre stellt „Zwischen Alltagstrubel und Kinderlachen“ einige zukunftsweisende Orte und Themen der vernetzten Familienarbeit kurz mit ihren spezifischen Anliegen vor.

Spirituelle und familienbildnerische Angebote, sowie Maßnahmen der Familienhilfe gehören zum vielgestaltigen Einsatz für Familien.

Die Unterschiedlichkeit der Ansätze und Zugänge zu Familien und ihren einzelnen Mitgliedern, spiegelt sich in ihr wider. Gleichzeitig zeigen die Broschüre auf, wie anschlussfähig katholische Familienarbeit im Land Sachsen-Anhalt ist.



Mobile Imageausstellung

Eine kleine mobile Ausstellung ist im Berichtszeitraum erstellt worden, um die Arbeit der Stiftung **netzwerk leben** an verschiedenen Orten vorstellen zu können. Die zehn gut zu transportierenden Rollups greifen Stichworte auf wie Schwangerschaftsberatung, finanzielle Hilfen und Arbeit der Ehrenamtsgruppen. Sie liefern dazu in ansprechender Weise umfassende und weiterführende Informationen. Die Ausstellung kann von den Ehrenamtsgruppen der Stiftung, Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen kostenfrei ausgeliehen und in den eigenen Räumen präsentiert werden. Sie vermittelt unter anderem auch einen guten Eindruck, wie katholische Christen sich für die Gesellschaft, insbesondere für in Not geratene Schwangere und Familien engagieren.

Die Ausstellung war im Berichtszeitraum in folgenden Orten zu sehen:

- Mai: Ehrenamtsgruppe Burg,
- Mai: Ehrenamtsgruppe Sangerhausen,
- Juli: Service-Center Volksstimme, Magdeburg,
- August: Ehrenamtsgruppe Wittenberg,
- Oktober-Dezember: Roncalli-Haus, Magdeburg.

Schulranzenaktion

Vor Beginn des Schuljahres 2010/2011 führte die Stiftung **netzwerk leben** zusammen mit den Dekanatsstellen des Caritasverbandes erneut eine Schulranzenaktion durch.

Im Rahmen dieser Aktion erging ein Aufruf zur Spende von Schulranzen und -materialien. Die Verteilung an Bedürftige erfolgte über die Geschäftsstelle der Stiftung sowie die Dekanatstellen der Caritas.

Diese Aktion hatte ein sehr gutes Echo in den Medien und soll in den Folgejahren fortgesetzt werden.

Allein in Magdeburg wurden 68 gut erhaltene Schulranzen gespendet.

„Was soll ich Dir tun?“ Die Weihnachtsgeschenkaktion von Ehrenamtsgruppen der Stiftung netzwerk leben

Einer guten Tradition folgend, führten die Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben** in Burg, Stendal, Quedlinburg und Wittenberg auch 2010 wieder eine Geschenkaktion für benachteiligte Familien zu Weihnachten durch.

Diese unterschiedlich gestalteten Geschenkaktionen fanden ein positives Echo in den regionalen Medien, vor allem, weil der Umfang der Aktion beachtlich ist: in Burg waren es ca. 100 Überraschungspakete, in Quedlinburg 28 Pakete und in Stendal 20.

In Wittenberg verteilten die Ehrenamtlichen der Stiftung **netzwerk leben** sogar 186 Pakete an 99 Familien, die von vielen Spender/innen, von Familien, aber auch Gemeindegruppen und Kindergärten gepackt worden waren.

Des Weiteren rief die Stiftung **netzwerk leben** wiederum die Gemeindeverbände/Pfarreien im Bistum Magdeburg auf, ähnliche Aktionen durchzuführen.



Ehrenamtsgruppe Burg bei der Weihnachtsgeschenkaktion, Artikel aus der Magdeburger Volksstimme

Gedenkzeit für verstorbene Kinder / Trauerort in der Kathedrale St. Sebastian

Zum Weltgebetstag für verstorbene Kinder, der am zweiten Sonntag im Dezember begangen wird, findet auf Initiative der Stiftung **netzwerk leben**, der ökumenischen

Klinikseelsorge Magdeburgs und der Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern“ bereits seit 2004 eine „Gedenk-Zeit“ für verstorbene Kinder statt.

An der Gedenkzeit am dritten Adventssonntag in der Kathedrale St. Sebastian nahmen ca. achtzig Personen teil. Etliche Teilnehmer/innen suchten anschließend das Gespräch mit den Seelsorgerinnen, einem Familientherapeuten und den Mitarbeiterinnen der Stiftung **netzwerk leben**.

Eine weitere Gedenkzeit im Bistum gestaltete die Klinikseelsorge des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara in Halle/Saale.

In der Kathedrale St. Sebastian befindet sich außerdem ein Trauerort für die Familien verstorbener Kinder. Ein Trauerbuch bietet die Möglichkeit, Erinnerungen, Gedanken oder Gebete niederzuschreiben.

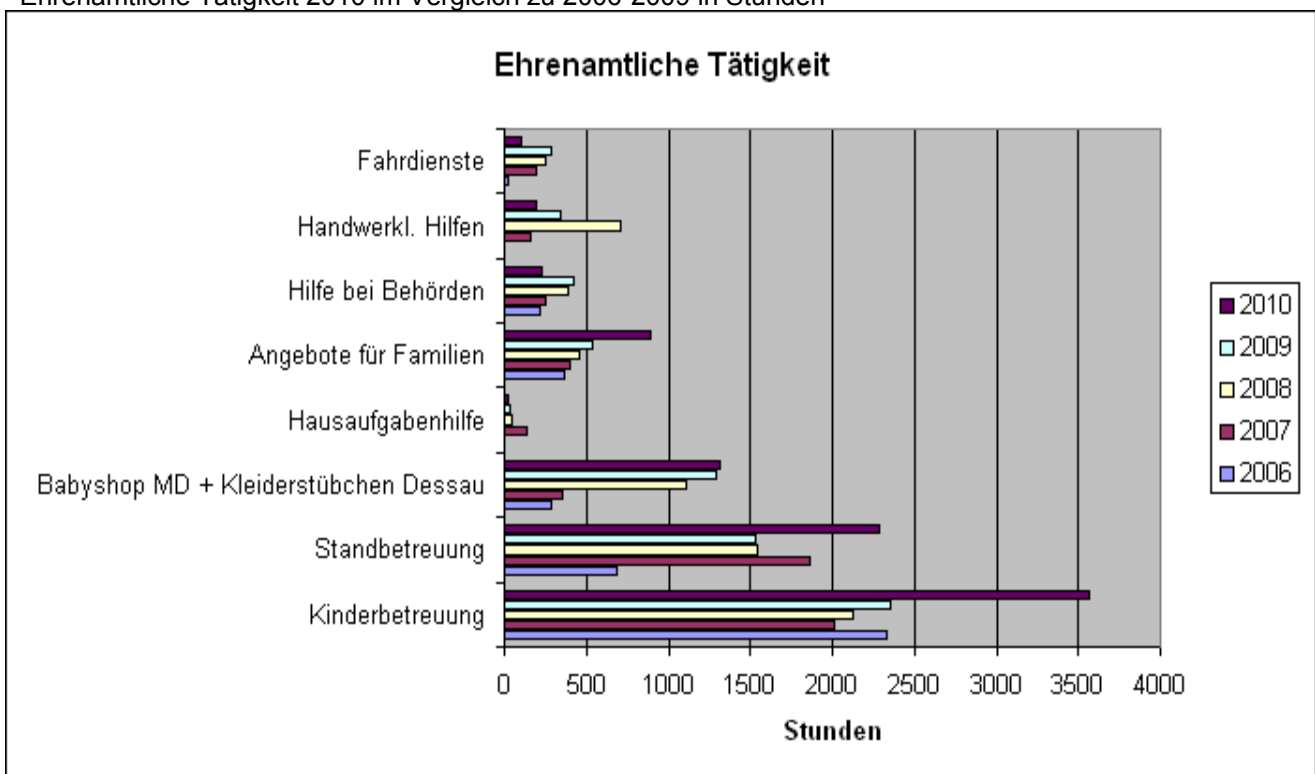
3.2 Direkte Hilfsleistungen

3.2.1 Praktische Hilfen/Arbeit der Ehrenamtsgruppen

Die Arbeit der Ehrenamtsgruppen bildet das öffentliche Gesicht der Stiftung **netzwerk leben** in Sachsen-Anhalt. 2010 engagierten sich in neun Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben** ca. 130 Mitarbeiter/innen im Bistum Magdeburg. Alle regionalen Ehrenamtsgruppen sind ökumenisch zusammengesetzt.

Im Jahr 2010 unterstützten die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Stiftung **netzwerk leben** bistumsweit 135 Familien in 2.800 Fällen. Sie verschenkten dabei über 8.500 Stunden ihrer Zeit. Vorrangig wurde Hilfe und Unterstützung bei der Kinderbetreuung, in der Öffentlichkeitsarbeit sowie im Baby- und Kleinkindshop bzw. im Kleiderstübchen für finanziell bedürftige Familien geleistet.

Ehrenamtliche Tätigkeit 2010 im Vergleich zu 2006-2009 in Stunden





Tätigkeitsprofile der Ehrenamtsgruppen

EA Wittenberg (20 Ehrenamtliche): Projekthaus Pfaffengasse, Kinderbetreuung
EA Halle (2 Ehrenamtliche): vorwiegend Kinderbetreuung
EA Dessau (12 Ehrenamtliche): Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeit Kinderstübchen
EA Quedlinburg (16 Ehrenamtliche): vorwiegend Kinderbetreuung
EA Burg (26 Ehrenamtliche): Fahrdienste, Kinderbetreuung
Lädchen/Magdeburg (2 Ehrenamtliche): Mitarbeit im Baby- und Kleinkindshop
EA Magdeburg (48 Ehrenamtliche): Kinderbetreuung, handwerkliche Hilfen
EA Stendal (5 Ehrenamtliche): Fahrdienste, Kinderbetreuung
EA Sangerhausen (2 Ehrenamtliche): Sozialberatung, Rechtsberatung

Praxisbeispiel

netzwerk leben - Ehrenamt in Quedlinburg: Schritt für Schritt ins Licht der Öffentlichkeit

Aller Anfang ist schwer:

Beim ersten Treffen waren es nur vier Personen, die die Frage bewegte, wie die Arbeit in und für die Stadt begonnen und gestaltet werden sollte: „Wir wussten ja gar nicht, wie so etwas gemacht wird!“ Aber aus der Geschäftsstelle kam immer Hilfe.

Schritt ...

Zuerst entwarf die Gruppe einen eigenen Flyer, der so gut war, dass der Text des Quedlinburger Entwurfes für den bistumsweiten netzwerk leben – Flyer für alle Ehrenamtsgruppen übernommen wurde.

für...

Für die Gemeinden des ehemaligen Landkreises Quedlinburg gestaltete die Gruppe immer wieder Gottesdienste mit anschließendem Mittagessen, innerhalb derer die Arbeit vorgestellt und für Mitarbeit geworben wurde.

Schritt...

Der Flyer der Gruppe wurde zu allen Behörden der Stadt getragen, zu Jugendamt, Sozialamt, Wohnungsamt, Landratsamt und Stadtverwaltung. Dort gab es zumeist positive Rückmeldung, denn im Gegensatz zu anderen Angeboten für Familien in der Stadt gehen die **netzwerk leben**-Mitarbeiter/innen in die Familien. Weil verschiedene Ansätze zusammen das Meiste erreichen, wuchs in den Jahren eine konstruktive Koexistenz mit anderen Anbietern der Familienarbeit.

in...

Auch auf dem ökumenischen Kirchentag in Thale sowie regelmäßig auf dem Harzgeröder Weihnachtsmarkt präsentierte die Gruppe ihre Arbeit und sammelte Spenden. Für viele Spender/innen ist es gut zu wissen, dass das gespendete Geld in der Region bleibt, also vor Ort Kindern, Jugendlichen und Familien zugute kommt.

die Öffentlichkeit!

Das erste Benefizkonzert für **netzwerk leben** in Quedlinburg stand an. Als die Leiterin der Gruppe, Schwester Christin, vor zwei Jahren die Plakate für das erste **netzwerk leben**-Benefizkonzert in Quedlinburg in der Stadtverwaltung abgab, bot ihr eine Mitarbeiterin an, statt der St. Wiperti-Kirche zukünftig die zentrale städtische Konzertkirche St. Blasii zu nutzen. Und tatsächlich: im letzten Jahr stellte die Stadt diese Konzertkirche für das Benefizkonzert kostenlos zur Verfügung.

Bei einem Besuch von Vorlesepat/innen aus Hamburg, die offizielle Gäste der Stadt Quedlinburg waren, wurde die **netzwerk leben**-Gruppe als Partnerin zum gegenseitigen Austausch geladen. Regelmäßig wird die Gruppe auch von anderen Institutionen und Selbsthilfegruppen der Region eingeladen, um ihre Arbeit vorzustellen. Diese untrüglichen Zeichen der Anerkennung zeigen, dass die **netzwerk leben**-Gruppe als fester Bestandteil der Stadt wahrgenommen wird. Gegenwärtig engagieren sich 16 Ehrenamtliche in der Gruppe.



Die öffentliche Anerkennung der Ehrenamtsarbeit schlug sich in verschiedenen Auszeichnungen nieder. So überreichte der Magdeburger Oberbürgermeister als

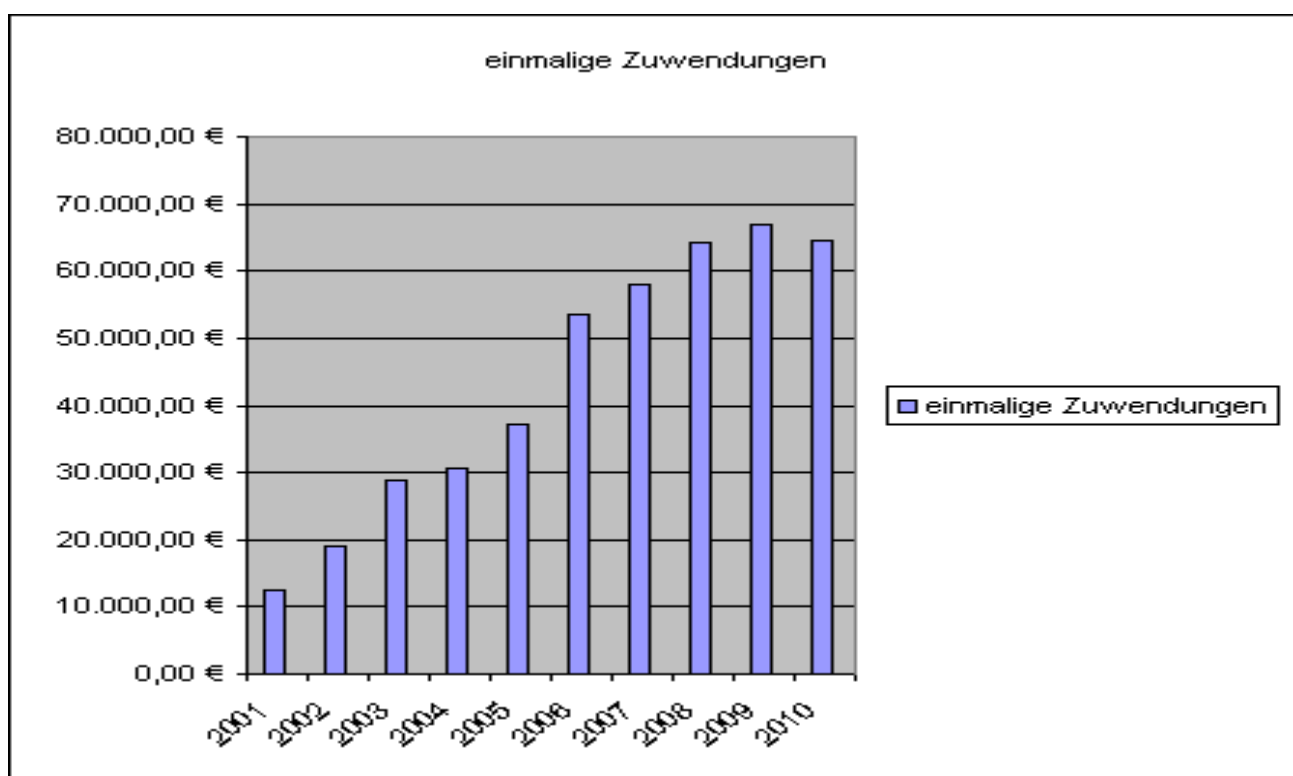
Anerkennung für besonderes bürgerschaftliches Engagement den FreiwilligenPass 2010 an Frau Dr. Marianne Menzel von der Magdeburger Ehrenamtsgruppe.

Die Geschäftsstelle der Stiftung gibt bei Bedarf allen Ehrenamtsgruppen Anleitung und Unterstützung. Darüber hinaus findet einmal im Jahr ein Treffen der Leiter/innen der Ehrenamtsgruppen statt, das dem Erfahrungsaustausch zwischen den Gruppen dient sowie Unterstützungsmöglichkeiten für die Ehrenamtsgruppen vor Ort vermittelt.

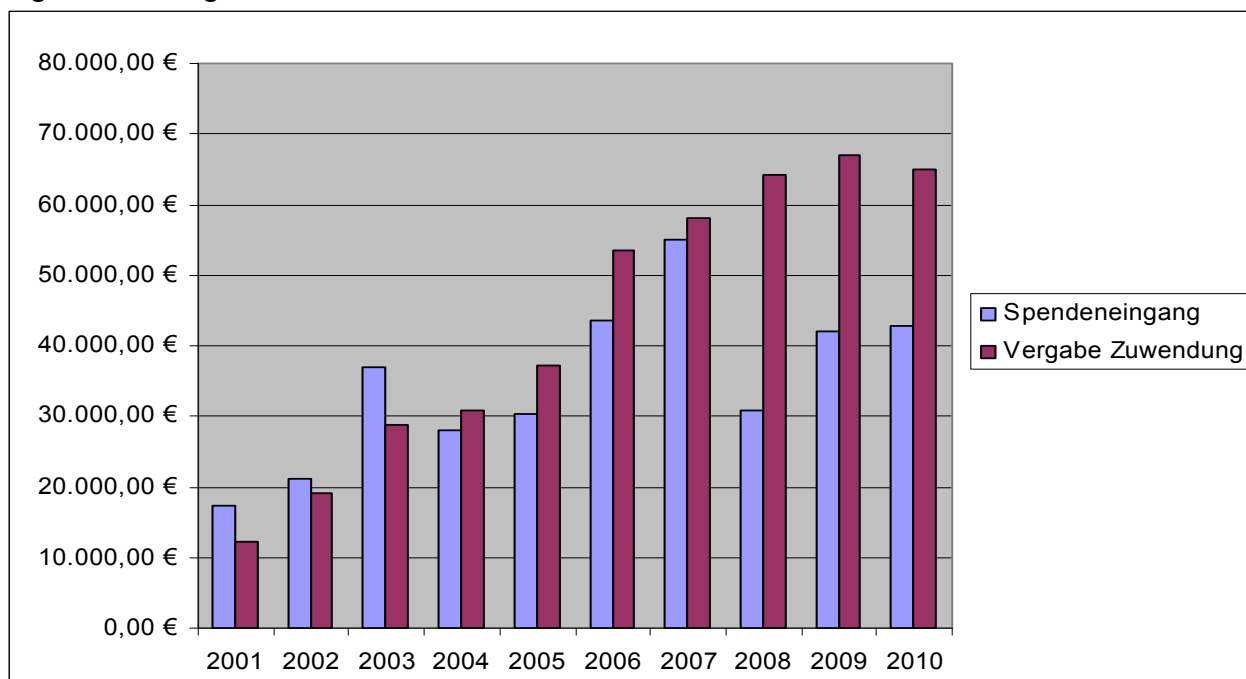
Die Beraterinnen der Caritas-Schwangerschaftsberatungsstellen sorgen für fachliche Beratung der Ehrenamtsgruppen. An einigen Orten kooperieren die vom Land Sachsen-Anhalt ausgebildeten Familienhebammen mit den Ehrenamtsgruppen.

3.2.2 Finanzielle Hilfen

Im nachfolgenden Diagramm ist die Zahl der bewilligten Anträge im Vergleich zu denen der Jahre 2001-2009 zu erkennen. Im Jahr 2010 gingen 271 Anträge ein, 256 Anträge wurden bewilligt.



Das nachfolgende Diagramm zeigt das Verhältnis zwischen Spendeneingang und -vergabe im Vergleich der Jahre 2001 zu 2010:



Der Spendenkontoübertrag des Vorjahres, Auflösung von Rücklagen, die Einnahmen des Baby- und Kleinkindshops, Rückzahlungen von Darlehen sowie Einnahmen aus Bußgeldern dienen dem Ausgleich der Differenz zwischen Zuwendungen und Spendeneingang.

3.2.3 Projekte

Baby- und Kleinkindshop in Magdeburg, Kleiderstübchen in Dessau

Der Baby- und Kleinkindshop in Trägerschaft der Stiftung **netzwerk leben** befindet sich im Magdeburger Stadtteil Buckau. Der Shop wurde 2010 von 2.640 Kund/innen besucht. Die Einnahmen – im Berichtsjahr waren es 8.338,51 Euro – dienen der schnellen und unbürokratischen Unterstützung von Frauen und Familien in Notsituationen.

Das Geschäft betreuen eine Ein-Eurokraft sowie eine Freiwillige des Leuchtturmprojekts der Freiwilligenagentur. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützen sie dabei kontinuierlich. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen spendeten durch diese Tätigkeit 2010 insgesamt ca. 300 Stunden Arbeitszeit.

In Dessau betreuen 12 Ehrenamtliche das Kleiderstübchen der Caritas. Einmal wöchentlich öffnen sich dessen Türen. Im Jahr 2010 leisteten die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen auf diese Weise 586 Stunden. Der Erlös des Kleiderstübchens kommt der Arbeit der Caritas vor Ort zugute.

Frauenschutzwohnungen Halle (Saale) und Magdeburg

Seit 2002 stellt die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH in Halle (Saale) und seit 2007 der Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. in Magdeburg der Stiftung **netzwerk leben** kostenlos je eine Frauenschutzwohnung zur Verfügung.

Die Frauenschutzwohnungen nutzen Frauen, die durch ihre Schwangerschaft in akute Notsituationen in Partnerschaft oder Familie geraten sind und kurzzeitig ihr Umfeld verlassen müssen, bis sich andere Lösungen ergeben.

Die Frauenschutzwohnungen stehen aber auch Frauen mit Kind(ern) offen, die aufgrund von familiären Konfliktsituationen eine kurzfristige Unterbringung benötigen und keine anderweitige Möglichkeit dafür finden.

Im Berichtszeitraum waren es zwei Frauen, die – teils mit ihren Kindern – die Wohnungen über einen längeren Zeitraum genutzt haben.

Durch die Schwangerschaftsberaterinnen des Caritasverbandes erfolgte eine intensive Betreuung. Sie gaben Hilfestellung und Unterstützung bei der Bewältigung der Lebenssituation.

Babynest/anonyme Geburt Halle (Saale) und Magdeburg

Seit dem Jahr 2006 gibt es neben dem Babynest in Halle (Saale) im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara auch im Magdeburger Krankenhaus St. Marienstift ein Babynest.

Die Stiftung **netzwerk leben** ist in beiden Fällen Kooperationspartner und gewährt den Trägern Unterstützung und Beratung. Darüber hinaus halten beide Krankenhäuser die Möglichkeit der anonymen Geburt vor. Dies bedeutet, dass Frauen in einem geschützten Raum unter menschenwürdigen Bedingungen ihr Kind zur Welt bringen können.

Im Berichtsjahr haben sich die Zahlen der in die Babynester abgelegten Kinder bzw. der anonymen Geburten sowohl in Magdeburg als auch in Halle (Saale) auf einem vergleichsweise hohen Niveau bewegt.

Wohnprojekt „St. Elisabeth“ – eine Einrichtung für minderjährige schwangere Frauen im Frauen- und Kinderschutzhaus Ballenstedt

Der Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. als Träger des Frauen- und Kinderschutzhauses Ballenstedt und die Stiftung **netzwerk leben** initiierten 2009 ein Wohnprojekt für minderjährige Schwangere und Mütter. Sie reagierten damit auf die Zahlen der Schwangerschaften Minderjähriger, die seit einigen Jahren zunehmend sind. Diese frühen Schwangerschaften sind oft ungewollt und können zu Krisen führen, die einer professionellen Hilfe und Begleitung bedürfen.

Ziele des Wohnprojektes sind,

- junge Frauen zu unterstützen, die ungewollt schwanger sind, ihr Kind austragen wollen und individuelle Hilfe benötigen,
- Frauen Ruhe und Zeit zu geben, damit sie Entscheidungen treffen und Perspektiven entwickeln können,
- Mütter zu stabilisieren, so dass sie nach dem Aufenthalt in der Einrichtung zusammen mit ihrem Kind verantwortlich und selbständig leben können.

Die Stiftung **netzwerk leben** unterstützt das Projekt als Kooperationspartnerin mit Förderungen von Ausbildungskosten der minderjährigen Schwangeren sowie Starthilfen für den Beginn eines selbst verantworteten Lebens.

Projekthaus Pfaffengasse in Wittenberg

Seit Oktober 2004 gibt es im Projekthaus Pfaffengasse der Wittenberger Ehrenamtsgruppe wöchentlich niedrigschwellige Angebote für Familien. Das besondere Augenmerk richtet sich auf finanziell benachteiligte, kinderreiche Familien und Alleinerziehende. Die Mitarbeiterinnen der Ehrenamtsgruppe stehen helfend zur Seite und können bei Bedarf an andere Stellen vermitteln (Schuldnerberatung, Erziehungshilfe und Ämter).

Einmal monatlich gibt es einen besonders gestalteten Nachmittag, darüber hinaus bereichern regelmäßige Ausflüge, eine gemeinsame Familienfreizeit und Projektnachmittage (im Jahr 2010 zu den Themen: „Dürfen Eltern egoistisch sein?“ und „Wie Eltern-Kind-Gespräche besser gelingen“) die Arbeit im Projekthaus.

Alle anfallenden Kosten werden durch Spenden oder jeweils objektbezogene Förderungen gedeckt. Die Räumlichkeiten für dieses niedrigschwellige Angebot stellt die Lutherstadt Wittenberg zur Verfügung.



Faschingsfeier 2010 im Projekthaus Pfaffengasse

Projektförderung

Aus einem Projektförderfonds gewährt die Stiftung **netzwerk leben** auf Antrag eine Förderung für familienbezogene Projekte und Maßnahmen im Bistum Magdeburg.

2010 erhielten folgende Projekte eine Förderung:

- Familienbegegnungsprojekte mit Bildung für sozial benachteiligte Familien (durchgeführt in der Familienferienstätte St. Ursula in Kirchmöser und in der HVHS „Konrad Martin“ in Bad Kösen) in Höhe von 4.681,85 €,
- das Projekt des Bistums Magdeburg und des Familienbundes im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt „Familie lokal. Offene Familienbildungsarbeit im Bistum Magdeburg“ in Höhe von 2.000 €,
- Wohnprojekt für minderjährige Schwangere, St. Elisabeth, Caritasverband Halberstadt, in Höhe von 2000 €,
- Familienbildungsstätte Naumburg, Familienhebammenprojekt in Höhe von 808 €,
- Projektförderung, Ferienfreizeit 2010, Förderschule Osterwieck, in Höhe von 225 €,
- mehrere Grundschulen, die den MFM-Kurs sowie die Zyklusshow zur Sexualaufklärung durchgeführt haben, in Höhe von 481,84 €.

3.3 Politisches Engagement für Lebensschutz und Familien

Positionen der Stiftung wurden in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen des Landesbündnisses für Familie, der „Allianz für Kinder“ sowie der Landesstiftung „Familie in Not“ vorgestellt und diskutiert.

Durch die enge Verbindung zum Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e.V. wurden Themen und Anliegen der Stiftung **netzwerk leben** in Gespräche mit politisch Verantwortlichen im Land Sachsen-Anhalt eingebracht.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Präsentationen

Die Stiftung **netzwerk leben** war 2010 auf verschiedenen Veranstaltungen im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt mit Informationsständen präsent:

- am 2. Mai in Burg zum Fest anlässlich der Pfarrerrichtung,
- am 20. Juni zur regionalen Wallfahrt in Schwanebeck,
- im August zum ökumenischen Gemeindefest sowie zu einer Stadtwette in Wittenberg,
- vom 20. bis zum 22. August auf dem Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels,
- am 5. September bei der Bistumswallfahrt auf der Huysburg,
- am 5. Dezember auf dem Harzgeröder Weihnachtsmarkt,
- am 15. Dezember auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt.

Benefizkonzerte

Im Jahr 2010 lud die Stiftung **netzwerk leben** zu fünf Benefizkonzerten ein:

- am 31. Januar in die St. Norbertkirche in Magdeburg-Buckau zu einem Benefizkonzert der Biederitzer Kantorei unter der Schirmherrschaft von Bischof em. Leo Nowak,
- am 9. Mai in Wittenberg zu einem Benefizkonzert von „spiritus“, der Jugendband der katholischen Gemeinde, zu Gunsten der Wittenberger Ehrenamtsgruppe,
- am 10. Mai und am 1. Advent in die Pfarrkirche St. Mauritius und Paulus in Halle/Saale zu Benefizkonzerten mit dem Kinder- und Jugendchor „Ulrich von Hutten“ sowie mit Studierenden der Gesangsstudiengänge des Institutes für Musik der MLU,
- am 28. August in die St. Blasii-Kirche in Quedlinburg zu einem Benefizkonzert zu Gunsten der Arbeit der Quedlinburger Ehrenamtsgruppe.



Internetpräsenz

Das Angebot der Stiftung und weitere aktuelle Informationen sind im Internet zu finden unter: www.netzwerkleben.de.

Imageausstellung



Die Imageausstellung zur Arbeit der Stiftung **netzwerk leben** kann bei der Geschäftsstelle in Magdeburg kostenfrei angefordert werden.

4. Schwangerschaftsberatungsstellen

Die fünf Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg (Halle (Saale), Magdeburg, Stendal, Dessau und Torgau) unterstützen partnerschaftlich das Ziel der Stiftung, die Anstrengungen für den Lebensschutz durch die Stärkung der persönlichen, familiären und außerfamiliären Ressourcen zu vertiefen. Die Beratungsstellen bieten umfassend – entsprechend der Situation und dem Bedarf der Ratsuchenden – psychologische, pädagogische und lebenspraktische Unterstützung. Sie vermitteln zu den Ehrenamtlichen der Stiftung und erschließen materielle und finanzielle Hilfen.



Obwohl kein Beratungsnachweis, der zur straffreien Abtreibung berechtigt, ausgestellt wird, ist weiterhin ein Anstieg der kirchlichen Beratung im existentiellen Schwangerschaftskonflikt zu verzeichnen.

Beratungen	2008	2009	2010
Frauen/Männer in Schwangerschaft und Notsituationen	1.368	1.486	1.495
Beratungsgespräche	4.166	4.558	5.154
Schwangerschaftskonfliktberatungen	33	38	52
Gruppenangebote	90	78	78
Teilnehmer/innen von Gruppenangeboten/sexualpädagogische Prävention	993	600	498

Im Jahr 2010 suchten 1.495 Frauen/Männer in 5.154 Gesprächen Hilfe, Beratung und teilweise auch Begleitung in den Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes.

Der Beratungsprozess erstreckt sich immer öfter über mehrere Gesprächstermine. Soziale Problemlagen, wie z.B. eine eingeschränkte finanzielle Lebenssituation, sozial- und allgemeinrechtliche Fragestellungen, physische und psychische Belastungssituationen, Arbeitslosigkeit, ungenügender Wohnraum, aber auch Fragen zu Schwangerschaft und Geburt nehmen in der Beratung einen breiten Raum ein.

Die Bewältigung finanzieller Probleme stellt sich oft als besonders dringlich dar. Ziel der Beratung ist es, durch entsprechende Informationen und Hilfestellungen finanzielle Belastungen – ausgelöst durch Schwangerschaft und Geburt eines Kindes – zu verhindern bzw. zu mildern. Im Berichtsjahr stellten die Schwangerschaftsberaterinnen insgesamt 652 Anträge auf finanzielle Hilfen. Davon gingen 417 Anträge an die Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“, 12 an die Landesstiftung „Familie in Not“, 128 an die Stiftung **netzwerk leben** und 45 Anträge an sonstige Stiftungen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Beratungsstellen ist auch die Präventionsarbeit in Schulen und Jugendgruppen. Die Beraterinnen führten Workshops zu den Themen Familienplanung, verantwortliche Partnerschaft, Werte, Sexualität, Liebe und Freundschaft durch.

5. Freunde/Partner/Sponsoren

Es besteht eine enge Kooperation zwischen der Stiftung **netzwerk leben** und den allgemeinen sozialen Beratungsdiensten in den Dekanaten, dem Frauen- und Kinderschutzhaus Ballenstedt, dem Krankenhaus St. Marienstift in Magdeburg, dem Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara in Halle (Saale), der Ehe-, Familien- und Lebensberatung sowie der Erziehungsberatung (EFL / EB) des Caritasverbandes. Es wird ein weites Feld mit Blick auf den Alltag von Frauen, Kindern und Familien sowie ihre Nöte und Bedürfnisse erfasst.

Verschiedene Unternehmen und Einrichtungen unterstützen die Stiftung **netzwerk leben** finanziell, materiell und ideell.

Wir bemühen uns, weitere Freunde und Förderer, die unsere Arbeit mittragen und unterstützen, zu gewinnen. Erfreulich ist, dass trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage in unserem Bundesland 2010 die Anzahl der Freunde und Förderer unserer Stiftung stabil geblieben und die Höhe der eingeworbenen Spenden leicht angestiegen ist, trotzdem ist festzustellen, dass die Höhe der eingenommenen Spenden den Bedarf an einmaligen Zuwendungen nicht deckt.

6. Ausblick

Im Berichtsjahr haben wir versucht, die Arbeit der Stiftung **netzwerk leben** durch die neu erstellte Imageausstellung zur Stiftungsarbeit in der Öffentlichkeit noch bekannter zu machen. Hier sehen wir auch für 2011 weiterhin einen Schwerpunkt unserer Arbeit. „Dem Leben auf die Beine helfen“ können wir umso besser, je mehr Menschen und Einrichtungen uns kennen und unsere Arbeit unterstützen.

Die Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen stellt eine zentrale Säule unserer Stiftungsarbeit dar. Diese wollen wir weiter profilieren und ausbauen, z. B. durch verschiedene Fortbildungsmöglichkeiten für Ehrenamtliche, durch Beteiligung an öffentlichen Projekten und Programmen in diesem Bereich und die Initiierung neuer Ehrenamtsgruppen. Unser Handeln stärkt das bürgerschaftliche Engagement in Sachsen-Anhalt und hilft somit auch, unser Land lebenswerter zu gestalten.

Eine Herausforderung für uns bleibt die Aufgabe der Einwerbung von Spenden und Zustiftungen für **netzwerk leben**. Hier bleiben wir stark gefordert, um unsere satzungsgemäßen Aufgaben gut zu erfüllen.

Herzlich bitten wir um Unterstützung unserer Arbeit in ideeller, praktischer oder finanzieller Hinsicht.

Magdeburg, den 12. April 2011

Klaus Skalitz
Vorstandsvorsitzender
Stiftung **netzwerk leben**

Dr. Reinhard Grütz
Geschäftsführer
Stiftung **netzwerk leben**

Stiftungsvorstand

Vorstandsvorsitzender:
Klaus Skalitz

Maria Faber

Prof. Dr. **Marcell Heim**

Diözesan-Caritasdirektor **Bernhard Brantzen**

Stiftungsgeschäftsführer Dr. **Reinhard Grütz**

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende:
Dr. **Beate Bettecken**

Maria Mandla

Ordinariatsrat **Ulrich Lieb**

Stiftungsrat

Stiftungsratsvorsitzender:
Bischof Dr. **Gerhard Feige**

Katrin Budde
Vorsitzende
SPD-Landtagsfraktion

Dr. **Lydia Hüskens**

Elke Lüdecke
Direktorin Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt

Prof. **Brigitte Schmeja**
Akademiebeirat
Kath. Akademie Bistum Magdeburg e. V.

Dr. **Dagobert Glanz**
Vorsitzender Katholikenrat

Dr. **Reiner Haseloff**
Ministerpräsident Sachsen-Anhalt

Stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende
Prof. Dr. **Sylvia Kroll**
Katholische Fachhochschule Berlin

Adrian Maerevoet
Landesbehindertenbeauftragter

Klaus Medoch
Geschäftsführer
Metallbau Medoch GmbH

Wolfgang Müller

Dr. **Franz Kadell**

Ordinariatsrat Dr. **Bernhard Scholz**
Vorsitzender des Caritasverbandes für das
Bistum Magdeburg e. V

Frank Wagner
Abteilungsleiter Privatbanking
Commerzbank Magdeburg

Geschäftsstelle:
Danzstraße 1, 39104 Magdeburg
Tel.: (0391) 5 34 24 11, Fax: (0391) 5 34 24 13

www.netzwerkeleben.de
post@netzwerkeleben.de

Stiftung



Spendenkonto:
Konto-Nr. 14 64 647

Volksbank Magdeburg, BLZ 810 932 74
Volksbank Dessau, BLZ 800 932 74
Volksbank Halle, BLZ 800 93784

Kostenlose Info-Hotline: 0800/10 10 817